



die Inklusiven e. V.
Oehlmühlenstr. 50
33604 Bielefeld

info@die-inkluisiven.de

15.05.2018

Pressemitteilung

Eklatante Vernachlässigung der Inklusion im Bielefelder Schulwesen.

Trotz erheblicher Steuergelder für Inklusion sind Kinder mit Behinderung nicht im Regelschulsystem angekommen. Stadt plant weiter „**Gute Schule**“ ohne sie

Kinder mit Behinderung sind nicht im Regelschulsystem angekommen, also Finanzmittel für Inklusion anscheinend nicht wirksam eingesetzt worden. Gegensteuernde Maßnahmen der Stadt sind nicht erkennbar.

Nun ist die Gelegenheit, frei gewordene Fördermittel aus dem Programm **Gute Schule 2020** für die Stärkung inklusiver Strukturen einzusetzen - im Sinne einer Guten Schule für alle Schüler.

Aber als ob die Versäumnisse der Vergangenheit nicht skandalös genug sind, planen die Stadtoberen stattdessen, die bereits fertige Almsporthalle mit bereits geregelter Finanzierung nun alternativ über das Förderprogramm Gute Schule zu bezahlen und ansonsten ein paar I-Pads für die 3 neuen Schulen in Bielefeld anzuschaffen.

Spätestens im Rahmen der Aktionen des **die Inklusiven e.V.** zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von behinderten Menschen am 02./03. und 08.Mai konnten sich Politik und Verwaltung ein Bild darüber machen, wie die Inklusion in Bielefeld an den Kindern mit Behinderung vorbei läuft.

Bei einer vom **die Inklusiven e.V.** organisierten Film-Vortrags-Diskussionsveranstaltung war von Missachtung der Kinderrechte in Schulen zu hören.

Am Proteststand des Elternvereins auf dem Rathausplatz war von der Situation der Eltern zu lesen, die ihren Kindern derzeit ihr Recht auf inklusives Aufwachsen und Lernen gewährleisten möchten. Aus Überlastung können sie sich an entscheidender Stelle nicht für ihre Interessen und die ihres Kindes einsetzen:

Sie werden zum Abholen ihrer Kinder von der Schule genötigt, müssen sich gegen ungerechtfertigte Diagnosen zur Wehr setzen, müssen die derzeitige Auffassung von Gemeinsamen Lernen kompensieren, indem sie ihr Kind aufbauen und selbst fördern ...

siehe Anlage und <https://www.die-inkluisiven.de/blog/film-ab-teil2/>

Die eklatante Vernachlässigung inklusiver Schulentwicklung wird ALLEIN auf dem Rücken behinderter Kinder und deren Eltern ausgetragen. Sie müssen vor Ort die Fehlplanungen ausbaden und sind dabei dem Druck von Schulen in der Regel emotional nicht gewachsen und weichen früher oder später ins Sonderschulsystem aus.

Statt entschieden diesen Entwicklungen mit Daten-Analysen und Plänen zur Abhilfe zu begegnen, ist überhaupt kein Interesse von Schulpolitik und Verwaltung an Verbesserungen der Situation für Eltern und ihre Schul-Kinder mit Behinderung im derzeitigen Gemeinsamen Lernen spürbar – als wären sie nicht gleichberechtigter Teil der Bevölkerung.

die Inklusiven e.V. fordert daher mit einer Stellungnahme zur heutigen Sitzung den Schul- und Sportausschuss und Sozial- und Gesundheitsausschuß auf, zusammen mit dem Finanz- und Personalausschuß und dem Rat der Stadt, in Sachen Inklusion steuernd tätig zu werden. D.h. u.a., die freigegebenen Fördermittel für die Stärkung inklusiver Strukturen einzusetzen und Eltern mit aktuellen Schulkindern im Gemeinsamen Lernen in die ihre Kinder betreffenden Entscheidungen aktiv einzubeziehen.

Anlage

Stellungnahme des **die Inklusiven e.V.** an Schul- und Sportausschuß u.a. vom 15.05.2018
Pressemitteilung vom 11.05.2018 des **die Inklusiven e.V.** zu den Aktionen rund um den Europäischen Protesttag